



## DER RICHTIGE ZEITPUNKT FÜR PROFESSIONELLE UNTERSTÜTZUNG BEI DEMENZ

Untersuchung zum besseren Verständnis des Zugangs zu professioneller Unterstützung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.

Demenzielle Erkrankungen sind bisher nicht heilbar. Eine rechtzeitige Diagnose kann entscheidend für die Behandlung und Versorgung sein und den Betroffenen helfen, die Kontrolle über das eigene Leben zu behalten und die Zukunft zu planen. Menschen mit mittlerer und fortgeschrittener Demenz erhalten oft keine passgenaue Versorgung und Unterstützung. Der rechtzeitige Zugang zu Unterstützungsangeboten kann den Einzug in ein Pflegeheim hinausschieben und somit letztlich auch Gesundheitskosten reduzieren. Das Forschungsprojekt Actifcare möchte das Missverhältnis zwischen den Bedürfnissen der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen und der Inanspruchnahme von Unterstützung untersuchen, sowie Unterschiede hinsichtlich der Zugangsmöglichkeiten erfassen.

### Professionelle Unterstützung: warum?

Demenzielle Erkrankungen stellen eine enorme gesundheitliche, soziale und ökonomische Herausforderung dar. Etwa 9,9 Millionen Menschen mit Demenz leben derzeit in Europa<sup>1</sup>. Dies sind 28% der weltweit von Demenz Betroffenen. Die Weltgesundheitsorganisation hat dem Thema Demenz daher hohe Priorität zugeschrieben<sup>2</sup>. Eine Person mit einer mittelschweren Demenz benötigt zunehmend Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung alltäglicher Aufgaben. Zwei Drittel der Menschen mit Demenz leben allein oder mit einem Familienmitglied. Ein beträchtlicher Anteil an Hilfe und Unterstützung wird von Angehörigen erbracht. Gegenwärtig erhalten mehr als 70% der Menschen mit Demenz Unterstützung durch Angehörige<sup>3</sup>. Pflegende Angehörige leiden häufig unter Stress, Depression, sozialer Isolation und gesundheitlichen Problemen<sup>4</sup>.

### Wie will Actifcare Gute-Praxis Strategien identifizieren?

- 1) Actifcare untersucht die professionellen Unterstützungsstrukturen für Menschen mit Demenz in acht europäischen Ländern. An der Studie beteiligt sind die Niederlande, Italien, Portugal, Schweden, Norwegen, Irland, Großbritannien und Deutschland.
- 2) Actifcare erfasst den Zugang zu und die Nutzung von professionellen Unterstützungsangeboten und fragt nach dem Zusammenhang zwischen (un)gedecktem Unterstützungsbedarf und Lebensqualität.
- 3) Es wird außerdem untersucht, wie sich die Kosten der Versorgung mit und ohne professionelle Unterstützung gestalten.
- 4) Aus den Untersuchungsergebnissen werden Gute-Praxis Empfehlungen abgeleitet, mit dem Ziel, den Zugang zu professioneller Unterstützung zu optimieren.



Actifcare

1) Wimo, A. & Prince, M. (2010). World Alzheimer Report 2010 The Global Economic Impact of Dementia. Alzheimer's Disease International (ADI).  
 2) WHO & ADI (2012). Dementia: A Public Health Priority, Geneva.  
 3) Wimo, A. (2006). The worldwide direct costs and costs of informal care of dementia. 10th International Conference on Alzheimer's Disease and Related Disorders. 2006 Madrid.  
 4) Bobinac, A. et al., (2011). Health effects in significant others: separating family and care-giving effects. Medical Decision Making, 31(2), 292-298.

### Actifcare Partner



Actifcare ist ein vom EU Joint Programme - Neurodegenerative Disease Research (JPND) unterstütztes dreijähriges Projekt unter der Nr. JPND/2013/2. Der Start des Projektes war im Januar 2014. Bitte kontaktieren Sie für weitere Information: Sekretariat des Instituts für Gesundheits- und Pflegewissenschaft Tel.: +49 345/557-4466 oder E-Mail: Manuela.Friede@medizin.uni-halle.de oder besuchen Sie: <http://www.actifcare.eu/>